

NÜRNBERGER

Nachrichten

NN/HA/LOKAL/LOKAL4 - Fr 21.04.2006 STADT NÜRNBERG

Ein Netzwerk, das die Welt verändern soll

Auszeichnung für Agenda-21-Projekte - Über 40 Aktionen laufen in der Region Nürnberg

VON GWENDOLYN KUHN

»Jeder sollte bei allem, was er tut, das Wohl nachfolgender Generationen im Auge behalten.« So lautet, stark verkürzt, das Motto der »Agenda 21«, die 1992 in Rio de Janeiro ins Leben gerufen wurde. In der Region Nürnberg ist im Laufe von zehn Jahren ein dichtes Netzwerk von Aktionen und ehrenamtlichem Einsatz entstanden. Jetzt wurden drei besonders gelungene Projekte ausgezeichnet.

»Wir kommen wieder.« Wenn Wolfgang Stodieck diesen Satz hört, weiß er, dass seine Arbeit Erfolg hat. Gemeinsam mit vier weiteren Ehrenamtlichen hilft der Rentner Schülern in Langwasser bei der Jobsuche. Dann geht er mit ihnen die Bewerbungsunterlagen durch, bereitet sie auf das Vorstellungsgespräch vor und gibt ihnen das dafür nötige Selbstvertrauen. Für das Engagement mit den jungen Leuten bekamen Stodieck und seine Helfer jetzt von Wolf-Dieter Ueberrück von der Regierung von Mittelfranken den ersten Preis des Ideenwettbewerbs »kreativ und zukunftsfähig« überreicht.

Auch für die Schüler des Gymnasiums Herzogenaurach ist ehrenamtliches Engagement selbstverständlich. Sie hatten einen Aktionstag für die Region Kaya in Burkina Faso (Westafrika) organisiert und 25 000 Euro Spendengelder gesammelt. Erst im Nachhinein hat ihr Lehrer das Projekt für den Wettbewerb angemeldet - das prompt den zweiten Platz belegte. Besonders wichtig war den Juroren, denen 17 Bewerbungen aus Mittelfranken, sowie Teilen der Oberpfalz und Unterfranken vorlagen, Nachhaltigkeit, und Engagement der Beteiligten. Die Herzogenauracher Schüler zeigen auch jetzt vollen Einsatz: Mit Hilfe des Preisgeldes von 500 Euro wollen sie 2007 die nächste Aktion starten.

Einsatz für bessere Integration

Einen Leitfaden für Familien mit behinderten Kindern haben Jutta Wittmann und ihre beiden Kollegen entworfen. Sie setzen sich für die Integration Behinderter in Neunkirchen am Brand ein. In dem Faltblatt, das der Jury den dritten Preis wert war, stehen wichtige Adressen und Ansprechpartner, die Eltern mit behinderten Kindern weiterhelfen.

Momentan gewährt die Kommune dem »Arbeitskreis Integration« noch 4000 Euro jährlich als Aufwandsentschädigung. Damit haben sie einiges zu Stande gebracht, wie etwa den barrierefreien Zugang zur Kirche im Ort oder eine integrative Kinderturngruppe. Weil über die Mittel bei jedem Haushalt neu abgestimmt werden, steht noch nicht fest, ob das Geld auch zukünftig noch zur Verfügung steht.

Auch die Förderung des Agenda-21-Netzwerkes der Region Nürnberg vom bayerischen Landesamt für Umwelt läuft bald aus. Damit wurde zur Hälfte eine Stelle finanziert, die sich um das Netzwerk kümmerte. Das Ende der Aktionen soll das nicht bedeuten. Inzwischen sind viele der über 40 Projekte aus der Region zu Selbstläufern geworden. Damit sich die Einzelnen über ihre Ideen austauschen, sich gegenseitig weiterhelfen und bestärken können, sollen weiterhin Treffen statt finden.

(i) Wer sich für die Projekte verschiedener Städte und Kommunen interessiert, kann sich bis zum 11. Mai eine Ausstellung im Erdgeschoss sowie im zweiten und dritten Stock des Rathauses, Hauptmarkt 18, ansehen.